

Sexpartnerin mit HIV infiziert

Prozess gegen 38-Jährigen, der Frau laut Anklage vorsätzlich ansteckte.

ANDREAS WIDMAYER

SALZBURG. Der Vorwurf der Salzburger Staatsanwaltschaft gegen einen 38-jährigen, im Innviertel wohnhaften Mann aus der Dominikanischen Republik wiegt schwer. Trotz bereits langjähriger Kenntnis, am HI-Virus (Aids) und an Hepatitis B zu leiden, soll der Arbeiter mit einer 40-jährigen Salzburgerin ungeschützten Geschlechtsverkehr gehabt haben. Dadurch – so die Anklage – habe er auch die Frau mit dem HI-Virus angesteckt.

Der 38-Jährige muss sich nun am 16. Februar am Landesgericht wegen schwerer Körperverletzung sowie wegen des – selten zur Anwen-

dung kommenden – Tatbestands der „vorsätzlichen Gefährdung von Menschen durch übertragbare Krankheiten“ verantworten. Der Strafraum beträgt bis zu fünf Jahre Haft.

Die Salzburgerin wird von Rechtsanwalt Stefan Rieder, Lan-

Frau lernte Angeklagten auf einer Partnerbörse im Internet kennen.

desleiter des Opferhilfevereins „Weißer Ring“, vertreten. Die Frau hatte den schon lange in Österreich lebenden Angeklagten über eine Online-Partnerbörse kennengelernt. Im Oktober 2017 kam es zwischen den beiden laut Anklage zum Sex ohne Verwen-

dung eines Kondoms. Laut Opferanwalt Rieder habe der aus der Dominikanischen Republik stammende Mann „bereits seit 2001 gewusst, dass er mit HIV infiziert ist. Er wurde damals in einem Spital auch darüber aufgeklärt, dass er keinesfalls mit anderen ungeschützt geschlechtlich verkehren darf.“ Nach dem Sex mit dem Mann ging es der Frau zunehmend schlechter. Sie suchte schließlich Mitte November in Salzburg ein Krankenhaus auf, wo laut Rieder festgestellt wurde, dass sie HIV-positiv ist.

Die Aidshilfe Salzburg geht laut Online-Portal Salzburg24 von mindestens 400 HIV-positiven Personen im Bundesland aus. Laut Aidshilfe sind die Therapien mittlerweile sehr erfolgreich.